



Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

📅 10.07.2015

VERNETZTE MOBILITÄT

Regionsweit vierte E-Bike-Station in Vaihingen an der Enz - Weitere Kommunen werden folgen

Mit dem Pedelec von der Bahn nach Hause und am nächsten Morgen zurück

Mit dem Pedelec von der Bahn nach Hause und am nächsten Morgen zurück Regionsweit vierte E-Bike-Station in Vaihingen an der Enz – Damit startet vernetzte Elektrozweirad-Mobilität in der Region Stuttgart – Weitere Kommunen werden folgen „Die regionsweit vierte E-Bike-Station startet in Vaihingen an der Enz. Damit ist der Einstieg in eine vernetzte Mobilität mit Elektrorädern in der Region Stuttgart geschafft“, erklärte Gisela Splett, Staatssekretärin im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, am 10. Juli 2015 anlässlich der Eröffnung der E-Bike-Station am Bahnhof in Vaihingen an der Enz (Landkreis Ludwigsburg). Das Konzept der Station mit seinen zehn Leih-Pedelecs und zehn Abstellplätzen für private Pendler-Pedelecs ist neuartig. Sie ist rund um die Uhr und weitestgehend ganzjährig mit dem VVS-Mobilpass nutzbar. Mit der Station in Vaihingen an der Enz beginnt das Netz-Zeitalter der E-Bike-Stationen: Zusammen mit den Standorten in Waiblingen, Schwieberdingen und Bietigheim-Bissingen stehen nun vier nutzbare Stationen zur Verfügung. „Damit ist es möglich, von Bietigheim-Bissingen mit dem Pedelec nach Vaihingen zu fahren und mit der Bahn dann zurück nach Bietigheim-Bissingen“, freute sich Staatssekretärin Splett.

„Mit dem Konzept der Pedelec-Stationen sollen sowohl Alltags- als auch Freizeitradler angesprochen werden: Mit dem Pedelec zum Bahnhof und mit der Bahn weiter zur Arbeit oder am Bahnhof ankommen und dann mit dem Pedelec Ausflüge in die wunderschöne, aber hügelige Umgebung, wie hier in Vaihingen an der Enz, unternehmen – so sieht intelligente Vernetzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel aus“, sagte Staatssekretärin Splett. Bundesweit setze sich die Region Stuttgart mit diesem Projekt an die Spitze, denn nirgendwo in Deutschland gäbe es ein derartig innovatives System, betonte Splett. Dies betreffe sowohl die technische Umsetzung des Projektes mit einfachen und zugleich sicheren Zugangsmöglichkeiten rund um die Uhr als auch die attraktiven tariflichen Regelungen zur Nutzung der Pedelecs. Beispielsweise sei die Kombination aus niedrigem Nachttarif von maximal zwei Euro und der Möglichkeit, das Pedelec bis zum nächsten Morgen mit nach Hause zu nehmen, sehr kundenfreundlich und werde dazu beitragen, dass viele Radlerinnen und Radler das Angebot nutzen.

„Bis zu 15 Kommunen in der Region Stuttgart planen die gleiche oder eine ähnliche Umsetzung einer solchen Station in den nächsten zwei Jahren“, so Splett. Das Projekt ist eines von rund 40 Projekten des

„Schaufensters E-Mobilität Baden-Württemberg“. Ziel der Schaufenster ist es, E-Mobilität in regionalen Demonstrations- und Pilotvorhaben zu erproben.

„Das Pedelec ermöglicht in unserer hügeligen Region einen Fahrradverkehr fast wie im Flachland“, unterstreicht der Vorsitzende des Verbands Region Stuttgart Thomas S. Bopp. Der Pedelec-Boom bestätige die Region. „Der Verband Region Stuttgart hat aufs richtige Pferd gesetzt. Wir unterstützen den Aufbau eines Netzes an Pedelec-Stationen in der Region mit einheitlichen Standards. Statt Drahtesel könnten Pedelecs der neuesten Generation ausgeliehen werden. Der Verband Region Stuttgart fördert aus seinem Programm nachhaltige Mobilität die Station in Schwieberdingen mit 100.000 Euro sowie weitere 15 Stationen mit insgesamt rund 1,5 Millionen Euro. „So gelingt eine intelligente Verknüpfung von öffentlichem Personennahverkehr, wie der S-Bahn, mit individueller Mobilität mit Spaßfaktor.“ Die nun nach Bietigheim-Bissingen dritte Eröffnung einer Pedelec-Station sei ein Paradebeispiel ebenso für nachhaltige Anschlussmobilität wie für die gute Zusammenarbeit von Kommunen und der Region Stuttgart“, sagte Bopp.

„Mit der E-Bike-Station schließen wir die Lücke von der Bahnstation auf dem Weg nach Hause mit einer nachhaltigen Alternative. Gerade dieser kurze Weg wird häufig mit dem Auto zurückgelegt“, erläuterte Oberbürgermeister Andreas Hesky. „Wir gehen davon aus, dass damit unsere Bemühungen, den Fahrradverkehr in Waiblingen weiter zu stärken, deutlich vorankommen“, so Hesky. Für die Topographie unserer Gemeinde und unserer Landschaft ist das Pedelec eine wichtige Antwort. „Mit der E-Bike-Station geben wir der wachsenden Zahl von Pedelecbesitzern die Möglichkeit, dieses rund um die Uhr sicher am Bahnhof abzustellen“, erklärte der Bürgermeister. „Neben dem Verkehrskonzept ist das innovative Gebäude ein zentraler Bestandteil des Projektes. Die Stationen ermöglichen es, dass die Energie vor Ort mittels Fotovoltaik erzeugt wird. Dies garantiere überwiegend umweltfreundliche Mobilität, so Hesky.

„Der VVS freut sich sehr, dass die umweltfreundlichen Pedelecs mit dem VVS-Mobilpass genutzt werden können – und das zu besonders günstigen Konditionen.“ so VVS-Geschäftsführer Horst Stammler. Wer ein Pedelec mit dem Mobilpass ausleihen möchte, muss sich lediglich beim Anbieter „nextbike“ registrieren und die Karte für diesen Dienst freischalten lassen. Das Ausleihen geht dann ganz einfach über den Kartenleser an der Station. Mobilpass-Nutzer genießen neben der praktischen Ausleihe einen weiteren Vorteil: Sie erhalten günstige Sondertarife und zahlen für die Nutzung der Pedelecs deutlich weniger. Mit der Inbetriebnahme der E-Bike-Stationen komme ein weiterer Mobilitätsbaustein im Umweltverbund hinzu. Der öffentliche Nahverkehr wird dort optimal mit dem umweltfreundlichsten Verkehrsmittel, dem Fahrrad, vernetzt.

Im bundesweiten Innovationswettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ 2014 ist das Projekt „NETZ-E-2-R: Anschlussmobilität für die Region Stuttgart“ heute als einer von 100 Preisträgern geehrt worden. Zum Thema „Innovationen querfeldein – Ländliche Räume neu gedacht“ liefert das Projekt in der Kategorie Umwelt eine Antwort auf die Frage, wie Berufspendler auf dem Land mithilfe eines innovativen Verleihsystem für E-Bikes flexibel und umweltfreundlich unterwegs sein können. Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und die Deutsche Bank zeichnen im Rahmen des Wettbewerbs gemeinsam Ideen und Projekte aus, die einen positiven Beitrag zur Gestaltung der ländlichen Räume und Regionen liefern und sie fit für die Zukunft machen. Dr. Christian Stotz, Mitglied der Geschäftsleitung der Deutschen Bank Region Württemberg, überreichte Verkehrsminister Winfried Hermann die Auszeichnung als „Ausgezeichneter Ort“ und betonte: „Die Mobilität sicher zu stellen, ist

eine der zentralen Herausforderungen für Räume. ‚NAMOREG‘ zeigt uns und anderen Regionen einen innovativen Weg, der Auto, Fahrrad und Bahn, kurzum: Individualverkehr, Wirtschaft und Ökologie erfolgreich miteinander vernetzt. So führen uns ‚Innovationen querfeldein‘ in die Zukunft.“ „Der Einfallreichtum und die Leidenschaft der Menschen, mit denen sie Zukunft in unserem und für unser Land gestalten, verdienen eine Bühne, auf der sie wahrgenommen werden. Die ‚Ausgezeichneten Orte‘ bilden ein einmaliges Netzwerk an Innovationen aus Deutschland“, begründete Dr. Christian Stotz das langjährige Engagement der Deutschen Bank im Wettbewerb. Aus 1.000 Bewerbungen wählte die Expertenjury aus Wissenschaftlern, Wirtschaftsmanagern, Journalisten und Politikern gemeinsam mit einem sechsköpfigen Fachbeirat „NETZ-E-2-R: Anschlussmobilität für die Region Stuttgart“ als Preisträger aus.

Partner-Kommunen des Projekts „Vernetzte E-Bike-Anschlussmobilität an Bahnhaltepunkten in der Region Stuttgart“:

Bietigheim-Bissingen

Schwieberdingen gemeinsam mit dem Zweckverband Strohgäubahn

Waiblingen

Fellbach

Filderstadt

Gerlingen

Göppingen

Herrenberg

Holzgerlingen

Kirchheim am Neckar

Ludwigsburg

Plochingen

Remseck am Neckar

Schorndorf (zwei Stationen)

Vaihingen an der Enz

Hintergrundinformationen

Nextbike - Systembetreiber Die nextbike GmbH, die in mehr als 30 deutschen Städten öffentliche Fahrradverleihsysteme betreibt, stellt die Systemplattform für die E-Bike-Station. Vor der ersten Nutzung ist eine Registrierung bei nextbike nötig. Diese kann direkt am Terminal, online oder per App erfolgen. Zur Ausleihe oder Rückgabe muss einfach der VVS-Mobilpass bzw. die Kundenkarte angehalten oder ein PIN eingegeben werden. Die Tür öffnet sich automatisch, das E-Bike kann entnommen bzw. der Parkplatz für ein privates Rad in Anspruch genommen werden. Die Rückgabe funktioniert genauso. Regulär kostet die Ausleihe 2 Euro pro Stunde und 16 Euro für den ganzen Tag. Dazu gibt es noch einen preiswerten Nacht-Tarif und VVS-Kunden fahren generell vergünstigt. Einmal registriert, können alle von nextbike betriebenen Systeme genutzt werden - deutschlandweit wie international. Hier finden Die weitere Informationen www.nextbike.de.

Modellregion für nachhaltige Mobilität – Verband Region Stuttgart

Die Region Stuttgart lebt mehr als andere von einer funktionierenden Mobilität und ist auf mobile Menschen angewiesen. Nachhaltige Mobilität bedeutet eine für die Menschen gesunde, umweltfreundliche aber zugleich auch effiziente Art der Fortbewegung. Im Vordergrund steht die Vernetzung verschiedener Verkehrsträger wie Bus, Bahn, Auto, Pedelec und Fahrrad entlang von Wegeketten. Dazu hat die Region Stuttgart das Förderprogramm „Modellregion für nachhaltige Mobilität“ ins Leben gerufen und mit 7,5 Millionen Euro für die Jahre 2012 bis 2016 ausgestattet. www.nachhaltige-mobilitaet.region-stuttgart.de

Schaufenster Elektromobilität „LivingLab BWe mobil“

Die Bundesregierung hat im April 2012 vier Regionen in Deutschland als „Schaufenster Elektromobilität“ ausgewählt und fördert hier auf Beschluss des Deutschen Bundestags die Forschung und Entwicklung von alternativen Antrieben. Insgesamt stellt der Bund für das Schaufensterprogramm Fördermittel in Höhe von 180 Millionen Euro bereit. In den groß angelegten regionalen Demonstrations- und Pilotvorhaben wird Elektromobilität an der Schnittstelle von Energiesystem, Fahrzeug und Verkehrssystem erprobt.

Im baden-württembergischen Schaufenster LivingLab BWe mobil erforschen mehr als 100 Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand Elektromobilität in der Praxis und werden dabei zusätzlich vom Land Baden-Württemberg und von der Region Stuttgart in hohem Maße durch eigene Fördermittel unterstützt. Die rund 40 Projekte konzentrieren sich mit ihren Aktivitäten auf die Region Stuttgart und die Stadt Karlsruhe und sorgen auch international für eine große Sichtbarkeit. Das LivingLab BWe mobil steht für einen systemischen Ansatz mit ineinandergreifenden Projekten, die Elektromobilität vom E-Bike über den E-PKW bis hin zum elektrischen Transporter und Plug-in-Linienbussen für jedermann erfahrbar machen. Die Projekte adressieren Fragestellungen zu Intermodalität, Flotten und gewerblichen Verkehren, Infrastruktur und Energie, Wohnen und Elektromobilität, Stadt- und Verkehrsplanung, Fahrzeugtechnologie, Kommunikation und Partizipation sowie Ausbildung und Qualifizierung. Koordiniert wird das LivingLab BWe mobil durch die Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie e-mobil BW GmbH und die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS). Weitere Informationen unter www.schaufenster-elektromobilitaet.org. Informationen zum LivingLab BWe mobil unter www.livinglab-bwe.de.

Nachhaltig mobile Region Stuttgart „NAMOREG“

Die „Nachhaltig mobile Region Stuttgart“ (NAMOREG) wurde am 1. April 2011 gemeinsam vom Land Baden-Württemberg, dem Verband Region Stuttgart und der Stadt Stuttgart gegründet. Ziel ist es, innovative und nachhaltige Mobilitätskonzepte exemplarisch in der Region Stuttgart zu entwickeln und umzusetzen. Andere Regionen im Land können diese Konzepte übernehmen. Weitere Informationen finden Sie hier: www.namoreg.de.

Ansprechpartner: Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, NAMOREG – Nachhaltig mobile Region Stuttgart

Rainer Gessler
Tel: 0711 231-5661
Mobil: 0152/01541919
Rainer.Gessler@mvi.bwl.de
Hauptstätter Str. 67
70178 Stuttgart